



STEREO
EMPFEHLUNG DER
REDAKTION
Ausgabe 4/2025 ★★★★★ www.stereo.de

AKUSTISCHES EPIZENTRUM

Wenn ein Lautsprecher einen legendären Vorgänger hat, ist die Nachfolgeregelung kompliziert. Die Rubikore-Baureihe soll nun die Spitzentechnologie der Kore- und Epikore-Modelle in bezahlbare Regionen transferieren.

Text: Tom Frantzen

Die außergewöhnlich attraktive, als Testmuster in leicht blauschimmerndem, hochglänzendem Schwarz gehaltene DALI Rubikore 8 ist ein ausgewachsener, aber dennoch ambientefreundlich schlank gehaltener Standlautsprecher mit über 110 Zentimetern Gardemaß und jeweils immerhin 30 Kilogramm Gewicht. Stattlich, aber nicht ausladend, könnte man sagen. Mehrheitsfähig. Und mit 7.000 Euro Paarpreis sicher nicht billig, aber diese Summe lässt den Kenner nicht schlucken. Weil sie angemessen erscheint. Wie wir noch sehen – und vor allem hören – werden, sogar eher günstig. Nun ja, nahezu.

Edle Bestückung

Ausgestattet ist die Dänin mit allem, was das Teileregale in Nordjylland an bekannten Höchstleistungen hergibt. So finden wir am Kopfende des Lautsprechers die bereits legendäre, hybride Anordnung von Gewebekalotte und Bändchenhoch-

töner, die ein Garant für einen erlesenen Hochtongebiet ist und in einzigartiger Weise die Dynamik der mit 29 Millimetern recht großen Kalotte mit der Detailauflösung und Brillanz des fast masselosen Bändchens kongenial verbindet. Sie wurde als Erbe der Kore-Baureihe neu gestaltet und verzichtet nunmehr auf die Flüssigkeitskühlung durch Ferrofluid im Luftspalt der Kalotte, die dadurch ohne Kompromisse bei der Belastbarkeit noch freier und schneller aufspielen vermag.

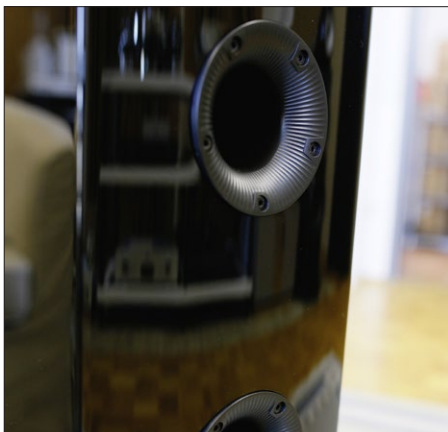
Direkt unter diesem bewährten Gespann wird ein Mitteltöner mit holzfaserverstärkter und zwecks Resonanzarmut mit neuen Prägemustern versehener Papier-Konusmembran (Clarity Cone) aktiv, der so schnell ist, dass er sich technisch bruch- respektive nahtlos an das Hochtong-Dreamteam anschmiegt und doch so angenehm geschmeidig aufspielt, dass er zur praktisch ermüdungsfreien, angenehmen und doch offenen Spielweise der DALI beiträgt. Aus demselben Grund,

spricht Antrittsschnelligkeit und Anstiegsgeschwindigkeit, werkeln für die unteren Register statt eines sehr großen, womöglich tragen zwei weitere, synchron schwingende – und wiederum sehr schnelle – 16,5er-Tieftontreiber, wiederum mit dem neuen Prägemuster. Insgesamt drei solche Treiber sind schon ein Pfund für eine kraftvolle Wiedergabe von Grund- bis Mittelton, begünstigen und erleichtern zudem einen kraftvollen Kickbass und Bass. So viel vorab, an Druck im Bass mangelt es der DALI keineswegs, er bleibt dabei aber ungewöhnlich präzise.

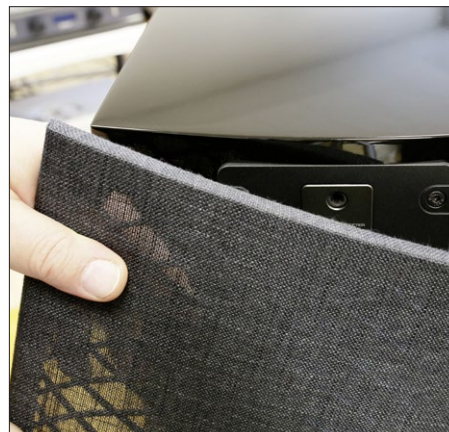
Ein weiterer Vorteil dieser Arbeitsteilung ist der gewissermaßen halbierte Hub, jeder Treiber arbeitet dadurch in seiner besonders verzerrungsarmen, linearen Komfortzone, meist fernab seiner mechanischen Grenzen.

Komplexe Frequenzweiche

Eine fest verdrahtete Weiche mit Präzisionsbauteilen von Mundorf sowie spezielle



Volles Rohr: Sage und schreibe drei großzügige Reflexrohre unterstützen rückseitig den Bass.



Die attraktive, grau melierte Bespannung ist nicht magnetisch, sondern wird gesteckt.



Der vermeintlich bekannte Hybrid-Hochtöner kommt jetzt ohne Ferrofluid-Kühlung aus.

Fotos: STEREO, Hersteller



Das hochwertig gemachte Terminal ist auch für Bi-Wiring und Bi-Amping bestens geeignet.

SMC-Kore-Spulen sorgen nach dem ungewöhnlichen Schema 2 ½+1/2+1/2-Wege für die Arbeitsteilung der fünf Treiber. Das müssen wir erklären: Ein klassisches 2 ½-Wege-System arbeitet so, als würde eine Zwei-Wege-Kompaktbox den vollen Frequenzbereich abarbeiten, und darunter würden nach oben begrenzte Basstreiber wie ein Subwoofer unterstützend lediglich die unteren Register verantworten.

So ist das auch hier, allerdings greifen das Bändchen nach oben erst ab 14 Kilohertz wie auch der letzte Woofer erst ab 80 Hertz nach unten ins Geschehen ein, gewissermaßen eine weitere Aufteilung, partiell unterstützend. Es gibt demnach eine komplexe und entsprechend aufwendig bestückte Frequenzweiche zur Arbeitstei-

lung. Bei den Konustreibern sorgen besonders kraftvolle Doppelmagnete aus dem hauseigenen, weichen Kompositmaterial SMC für entsprechende Reserven. Über 40 Jahre Erfahrung der DALI-Ingenieure im Bau von Lautsprechern machen sich überall in Details eindrucksvoll bemerkbar.

Grandioser Auftritt

Die Epikore 8 ist dank ihres relativ hohen Wirkungsgrades von rund 90 dB auch für größere Abhörräume geeignet und benötigt zur klanglichen Entfaltung keineswegs monströse Leistungen. Sie liegt als effizienter Schallwandler vielmehr recht „gut am Gas“ und erwacht schon bei kleinen Pegeln zum Leben. Allerdings bringt sie die Qualität der eingesetzten Elektronik unmittelbar zu Gehör und legt entsprechende Limitierungen gnadenlos offen.

Hier sollte man also keineswegs am falschen Ende sparen, denn die DALI steigert sich nahezu unbegrenzt proportional mit

der Elektronik bis weit in die Spitzenklasse hinein. Andererseits stellt sie als relativ genügsame Last technisch keine enormen Anforderungen an den antreibenden Verstärker. Nur klanglich „gut“ sollte er unbedingt sein. Mindestens. Ein müder Dirigent brems das Ensemble halt völlig unnötig.

Stimmig und dynamisch

Die Größe und Tiefe der DALI-Gehäuse sorgen für mächtig Druck im Kessel. Das ist pure Physik, Bass braucht Volumen, und das wird hier geboten – die drei Bassreflexöffnungen auf der Rückseite unterstützen dies nach Kräften und verhindern Anblasgeräusche selbst bei sehr hohen Abhörpegeln. Der Schwerpunkt liegt dabei vorsätzlich eher auf einer schnellen, knackig präzisen Wiedergabe von Bassimpulsen, aber auch „Tiefdruck“ ist reichlich da. Und das ist gut so.

Die Texturen, sprich Hintergrunddetails der Tieftonstrukturen sind etwa bei Supertramps „School“ ungewöhnlich transparent und deshalb mühelos mitverfolgbar. Die DALI wirkt stets unangestrengt und selbstverständlich. Das sorgt für eine vital-agile, detaillierte und geradezu rhythmisch-beschwingte Musikwiedergabe, die regelrecht ansteckt und spontan mitreißt. Die Energiebalance der Rubikore ist exemplarisch, sehr ausgewogen und natürlich.

Die gebotene Detailauflösung ist über die gesamte gebotene Bandbreite sehr hoch und geht auch bei komplexeren, beispielsweise orchestralen Strukturen nie verloren. Die DALI projiziert eine fantastisch weite, tiefe Bühne, die bei guter Elektronik auch über die Boxen hinausreicht. Timing und Tiefenstaffelung sind dabei, ungeachtet der immerhin fünf Treiber, ungewöhnlich gut und sauber gelungen. Man hat den Eindruck, dass dieser Lautsprecher seine Grenzen nie vollständig auslotet, so sehr man ihn auch „triezt“. Ob Pegel, Komplexität, saftige Impulse: Es scheinen immer noch hinreichend Reserven übrig zu bleiben. Da komprimiert nichts oder zieht sich undurchsichtig zu.

Das ist sogar bei abartig brutaler Demosoftware wie „TriCycle“ von Flim & the BB's mit ihren Bassattacken der Fall, die souverän und vollkommen unbeeindruckt in den Raum gewuchtet werden. DALI selbst gibt 112 Dezibel als maximalen unverzerrten Lautstärkepegel an. Das ist in einem Innenraum enorm, glauben Sie uns.

Umgekehrt ist die DALI Rubikore in der Lage, feinste Mikrodetails und sogar



Das Innenleben der DALI Rubikore 8 zeigt die Positionierung der Komponenten im Überblick.

DAMIT HABEN WIR GEHÖRT



**JOE JACKSON:
NIGHT AND DAY**
Der einfallsreiche Brite traf mit diesem vielseitigen Album ins Schwarze – top!



**BONNIE RAITT:
LUCK OF THE DRAW**
Eine schöne Stimme, ein Topalbum: Mehr Gefühl geht nicht!



Für weitere Infos und alle STEREO-Playlists QR-Code einscannen.

TESTGERÄTE**Plattenspieler:** Sonoro Platinum**Phono-Vorstufe:** Brinkmann Edison MKII**CD-Spieler:** T+A MP 3100 HV**Vollverstärker:** Symphonic Line RG14
Edition, T+A PA 3100 HV**Vorverstärker:** Accustic Arts Preamp V**Endverstärker:** Accustic Arts Amp VI**Lautsprecher:** B&W 801 D4**Kabel:** Audioquest, In-Akustik, Silent Wire,
Supra CablesFür detaillierte Infos
zu Testgeräten QR-Code
einscannen.

kaum wahrnehmbare Stimmungen der Protagonisten herauszuarbeiten, etwa bei Joe Jacksons „A Slow Song“ und „I Can't Make You Love Me“ von Bonnie Raitt.

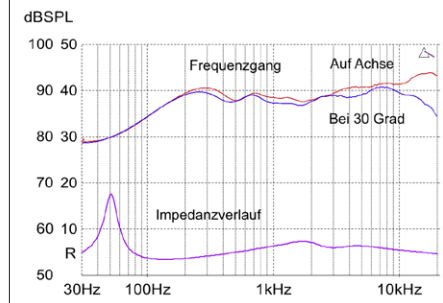
Ob Blues oder Kammermusik in kleinen Besetzungen oder gar Big Band mit Michael Bublé bis hin zu in den Sitz drückenden Tutti mit Dvoraks „9. Sinfonie“ unter Mariss Jansons, zugegeben ein klassisches Lieblingswerk des Autors, die DALI spielt mit scheinbar großer Freude auf. Das ist mehr als Musik, es sind hörbar gemachte Emotionen. Sie merken, wir sind wirklich begeistert von diesem Schallwandler!

Wunschlos glücklich - Empfehlung!

Klanglich erinnert uns die Rubikore 8 mit ihrer Gesamtpformance sehr stark an die lieb gewonnenen und seinerzeit kostspieligeren Epicon 8 und 6 des Hauses, Letztere jahrelang eine unserer Hörraum-Referenzen, also eine höher positionierte Baureihe.

Ein schöneres Kompliment kann man dem Flaggschiff der neuen Rubikore-Baureihe eigentlich gar nicht machen. Die neue DALI ist so unverschämt gut, dass sie sich mit kleinen bis großen Tunings wie Bi-Wiring oder gar Bi-Amping – das Terminal macht all das möglich – noch weiter hörbar ausreizen lässt. Dies ist ein absolut überragender Lautsprecher!

Fürs Geld sowieso, aber durchaus auch darüber hinaus. Und dieser Traum ist für manchen durchaus nicht – wie die „Formel 1“ des High End – prohibitiv, sondern zumindest noch als Sparziel realistisch. Vollkommen atemberaubend. Deshalb und dafür: Glückwunsch nach Dänemark! ■



Der Amplitudenfrequenzgang der DALI Rubikore ist ausgewogen, die Impedanz gutmütig.



Die das Timing darstellende Sprungantwort ist für eine 5-Treiber-Box sehr gut.

DALI RUBIKORE 8

Produktart / Preisklasse	Standlautsprecher / 5.000 bis 10.000 Euro
Internetadresse	www.dali-speakers.com
Preis in Euro	6.998 / Paar (in vier Ausführungen)
Abmessungen (B x H x T) in cm	22 x 110 x 44
Gewicht in kg	23
Deutschlandvertrieb	DALI (www.dali.gmbh)
Kontakttelefonnummer	+49 6251 8079010
Prinzip	dynamisch, 2,5 + 1/2 + 1/2 Wege, Bassreflex
Terminal	Bi-Wiring
Infos zur empfohlenen Aufstellung	gerade bis leicht angewinkelte Ausrichtung zum Hörer hin
KLANG	60 % sehr gut 1,2
Klangqualität	ausgewogenes, natürlich-stimmiges und dreidimensionales Klangbild
MESSWERTE	10 % gut 1,8
Frequenzgang	gut
Kennschalldruck (in Dezibel)	gut (88,2)
Sprungantwort	sehr gut
Minimale Impedanz	sehr gut (3,8 Ohm bei 135 Hertz)
Verzerrungen bei 63 / 3k / 10k Hz (in Prozent)	gut (0,89 / 0,13 / 0,12)
Kombinationsfähigkeit	gut
AUSSTATTUNG & HANDHABUNG	25 % gut 2,5
Aufstellung	gut, recht einfach auszurichten
Qualität der Anleitung	gut, umfangreich mit vielen Zusatzinformationen
Erste Inbetriebnahme	gut, recht einfach, Fußtraversen sind zu montieren
Klangkorrektur möglich	nein
Gehäuseausführungen	sehr gut (4)
Lieferumfang	gut, Blende, Spikes, Werkzeug, Bi-Wire-Brücken aus Metall
Haptik & Verarbeitung	sehr gut
Upgradefähig	nein
Garantie (in Jahren)	gut (5)
STEREO TESTERGEBNIS	gut 1,6